



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem xxi. capittel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**



In dem funften paragrapho vorkert **Lut-**  
**ther** aber **Christo** seyne wortz wolcher do yn **A**  
 die **Juden** fragen wan doch seyn reich kōmen  
 wurd/vnd er inen antwort/ das reich **Gotes**  
 kompt nicht cum obseruatione/ dz ist dan wir  
 das war nemen oder erkennen konne dolmat-  
 schet **Lutther** **Es** kompt nicht mit eußerliche  
 begerden/ damyt er abermaln eyn vsach hab  
 die eußerlichen verck zu tadeln/ wye er dan yn  
 der gloß thut vnd spricht/ das ist **Gotes** reich  
 stebet nicht an wercken/ die an stet/ speiß/ klei-  
 der tzeyt/ person gebundē sind/ sond ym glou-  
 ben vñ liebe zc. **Wich** ermant aber **Lutthers**  
 gleich wie des malers. da **Horati** vō schreibt  
 in arte poetica d̄ nicht mer dan ein bom malen  
 kund/vñ in allen seinen stuckē was im vordigt  
 ward malet er alweg den selben bom daran.  
**Also** drebet **Lutt.** dy schrifft schier allenthalbē  
 auff den gloubē vñ die werck/ wan gleich wes-  
 der des gloubēs noch d̄ werck gedacht wyrt.

### **Plus dem. xxi. capittel.**

**Do** **Christus** hie sagt (wie der **Kriechisch** **B**  
 vnd der **Lateinisch** text lawten) in oder durch  
 ewr gedult werdet yr besitzen ewere seelē. dol-  
 matschet **Lutther** am end des vierden paragr.  
 fasset ewer seelen myt gedult. **Die** weyl aber  
**Lutther** des **Euangelisten** wortt hie nycht res-  
 cht gefasset hat / wye soltt dan der vngedultig



Lucas.

bruder sein seel recht zu gedult fassen?

**L** **A** furter do Christus sagt/ vnd Jerusalem wirt tzurtreten werden von den beiden/ bis dz der beyden tzeit erfüllet wirt/ leget Lutther diese wort Christi abermaln falsch auß vñ spricht Jerusalem muß vnder den beyden sein/ bis die beiden tzum glauben bekert werde das ist byß an das end d welt/ dan der tempel wyrt nycht wider auffkommen. Aggei. j.

**D** **A** wie keret Lutther dem prophetē sein wort gleych vmb. Dan d Prophet sagt/ das der tēpel widerumb gebawē/ vnd die ehr vnd glorie des letzte ha wses grosser werde dan des orste, qd scdm lram de tēplo intelligit a Zorobabel istaurato. Mistice vo de ecclia Christi vt Hieronym⁹ interpretatus est. Darumb so ist es eyn offenbare lugin das Aggeus sage/ das d tempel nicht wyd auffkommen soll.

**E** **A** Das aber dis die meynung Christi ouch nicht gewest/ d hie allein von d tzerstorung Jerusalē gesagt/ die Tit⁹ Vespasianus gethā habe vnd nicht dz Jerusalē darub ewiglich vnd den heyde bleiben solt/ Erscheinet aus de offenbarlich. Das Jerusalē darnach offt/ wyd aus den hendē d heyde erobert wordē ist. Als tzu den tzeitē Cōstantini/ do nicht allein Jerusalē sond das gantz Judische land vñ Egypt⁹ dartzu den Christen wyder vnder worffen gewest/ Item do sie nachmaln vmb vnser sund



willen wid̄ verloren/haben sie **Gotfridus** vñ  
**Balduinus** zum andern mall gewonnen vnd  
ein lang tzeyt ingehabt/ wye die **Chronickenn**  
gloubwirdig antzeigē.

**¶** Warum verkert dan d̄ lystige **Monch** dyffe **A**  
wort **Christi** anderst? dan das er die frommē  
loblichen **fürsten** von erobarungh des heyligē  
grabs vñ dem **Turckē** tzung gern abschrec-  
ken wolt **Ich** hoff aber vñ hab des nicht gerin-  
ge antzeygung das ab **Gott** vill disser **Keyser**  
**Karolus** die heyligē stat **Jerusalē** widderumb  
eninnemē dē tēpel ernamē/ vnd **Luttern** ouch  
d̄s ortz tzu eym lugner machen werd.

### **¶ Aus dem. xxij Capittel.**

**¶** In disem **Capitel** fellscht vnd verkert **Luter** **B**  
**Christo** abermaln seyne wort/dan do dye iun-  
ger zu im sagtē/ **Herr** hie sein zwey schwert.  
Er aber sprach zu ynē/es ist gnug. **Glosirt** **Lu**  
**tther** dise wort vñ spricht/das yst/es gilt nycht  
mer mit dē leiplichē swert fechten ꝛc. wolehes  
die meynung **Christi** nicht gewest/dā wy woll  
die stund do tzumal kōmen was/daryn er ley-  
den vnd nicht wid̄ die **Juden** fechten wolt.  
Derhalben er ouch **Petrū** seyn schwert wid-  
derüb hieß in die scheiden stecken. **So** hat er  
doch hiemit dye beyde schwert nicht gar auf-  
gehabē/vñ ist sein meynung nicht gewest/das  
sich die kirch darnach diser schwert nicht me-